

Hilfsaktion 'PAKISTAN – Hilfe zur Selbsthilfe e.V.'

Häuser für Flutopfer in SINDH

Oktober 2011

Die Jahrhundertflut in PAKISTAN im Sommer 2010 hatte 1,7 Millionen Häuser zerstört und 6 Millionen Menschen ihre Lebensgrundlage genommen. Bei einer ersten Hilfsaktion in der Provinz SINDH hatte der Bordesolmer Hans Joachim Gerber mit Spenden aus seiner Familie und seinem Freundeskreis Lebensmittel für 20.000 in einem von der pakistanischen Armee eingerichteten Lager bei SEHWAN lebenden Flutopfer gekauft.



**Bilder aus der Region SEHWAN – YOUSAF NAICH - KHAIRPUR NATHANSHAH
Oktober 2010**



Die Eindrücke im Flutgebiet veranlaßten ihn, mit Freunden und Familienangehörigen den gemeinnützigen Verein PAKISTAN – Hilfe zur Selbsthilfe e.V. zu gründen, weitere Spenden einzuwerben und mit diesen Spendenmitteln Häuser für Flutopfer in SINDH zu bauen.

Vom 7. – 24. Oktober 2011 reiste Hans Joachim Gerber wieder nach PAKISTAN, das nach der verheerenden Flut 2010 in diesem Sommer durch starke Monsunregen heimgesucht wurde. Weite Teile des SINDH, in diesem Jahr vor allem im Süden der Provinz, stehen erneut unter Wasser. Wieder sind die Menschen auch in der Region SEHWAN – YOUSAF NAICH - KHAIRPUR NATHANSHAH betroffen, die noch in notdürftigen Behausungen leben.

Zweck der Reise nach PAKISTAN war, die Familien zu finden, die Hans Joachim Gerber im Oktober 2010 im Flutgebiet angetroffen hatte, ihre Lage festzustellen und ihnen bei Bedarf ihre Häuser wieder aufzubauen.

Die folgenden Photos aus der Region SEHWAN – YOUSAF NAICH – KHAIRPUR NATHANSHAH zeigen die Lebensbedingungen der Flutopfer im Oktober 2011.



Lager für Hamid Khans Großfamilie



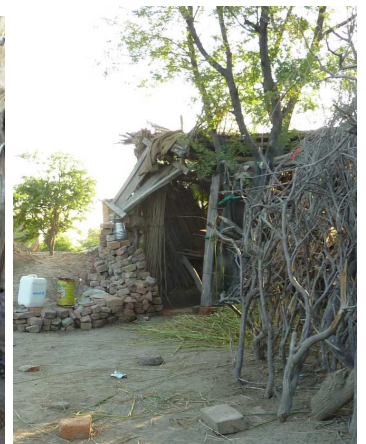
Punal Babars 'Haus'



Raum für Rani, ihren Mann und 4 Kinder



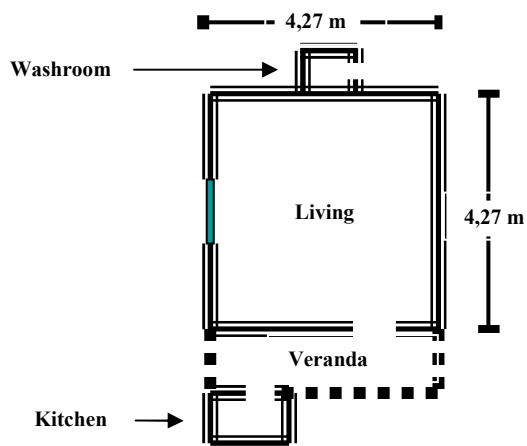
Shahadad Alis Familie und 'Haus'



Mit Unterstützung von pakistanischen Freunden und der in PAKISTAN tätigen deutschen Hilfsorganisation 'Aid for Refugees and Orphans' gelang es überraschend schnell, Familien wieder zu finden, die letztes Jahr im Flutgebiet angetroffen wurden. Alle leben unter einfachsten Verhältnissen, ohne ein festes Dach über dem Kopf, ohne Wasser, ohne Strom – und ohne Perspektive. Die Jahrhundertflut 2010 hat ihnen alles genommen. Mittel zum Wiederaufbau ihrer Häuser fehlen. Nur in Einzelfällen ist Hilfe angekommen. Meist aber ist man perspektivlos und deutlich von dem Kampf ums Überleben gezeichnet.

Nachdem die Lage vor Ort festgestellt war, mußten Entscheidungen getroffen werden, wem mit den begrenzten Mitteln geholfen werden sollte. Bei der Auswahl der Empfänger der Hilfe leisteten 'Respektspersonen' der Dörfer und Familien, begleitende pakistanische Freunde und der Projektmanager von 'Aid for Refugees and Orphans' wertvolle Hilfe. Nicht zuletzt wurden die Entscheidungen dadurch erleichtert, daß viele andere Flutopfer respektierten, daß man sorgfältig auswählend, den Bedürftigsten Hilfe zukommen ließ. Die in DEUTSCHLAND eingeworbenen Spenden, aufgestockt durch weitere durch pakistanische Freunde zur Verfügung gestellte finanziellen Mittel reichen aus, um 13 Häuser zu bauen, die den Lebensgewohnheiten der Menschen in SINDH entsprechen. Sie bestehen aus einem Raum, der Schutz bei Regen und niedrigen Temperaturen

gewährt, in dem Vorräte und 'Dinge von Wert' sicher aufbewahrt werden können, einer Schatten spendenden Veranda, einer Küche mit offener Feuerstelle und einem Washroom (Toilette). Pro Haus werden Material-, Transport- und sonstige Kosten (Projektmanager, etc) von ca. 1.200,- Euro angesetzt.



**Musterhaus Flutopfer SINDH
Oktober 2011**

Mit Nachdruck wurde deutlich gemacht, daß die Hilfe als Hilfe zur Selbsthilfe zu verstehen ist. Die volle Arbeitskraft nicht nur der Empfänger der Häuser, sondern auch der Großfamilien und Nachbarn wurde verlangt und von ihnen zugesagt.

Am 18. Oktober 2011 konnte in der Deutschen Botschaft ISLAMABAD der Vertrag zum Bau der Häuser von den Vertretern der Vertragspartner 'PAKISTAN – Hilfe zur Selbsthilfe e.V.' und 'Aid for Refugees and Orphans' unterzeichnet werden.



Benjamin Schaeffer, Director 'Aid for Refugees and Orphans' und Hans Joachim Gerber, Vorsitzender 'PAKISTAN – Hilfe zur Selbsthilfe e.V.' bei der Vertragsunterzeichnung am 18. Oktober 2011 in ISLAMABAD

Drei Tage nach dem Abschluß der Lagefeststellung vor Ort, hatte bereits die Zulieferung der Materialien begonnen. Der Projektmanager bestätigte inzwischen, daß man solidarisch bei den Arbeiten mit zupackt. Ende November sollen alle Häuser bezugsfertig sein.

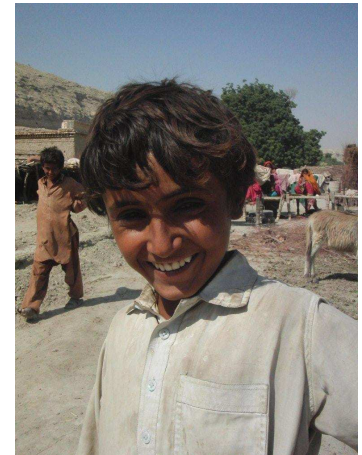
Sobald der erste Sachstandsbericht des Projektmanagers vorliegt, wird er auf dieser Website veröffentlicht.

Durch Veröffentlichungen in den Medien und Vorträgen bemüht sich PAKISTAN – Hilfe zur Selbsthilfe e.V. jetzt um weitere Spendenmittel. Ziel ist, im Frühjahr weitere 10 – 15 Häuser zu bauen. Alleine in den besuchten Dörfern warten Hunderte Familien auf Hilfe.



1. Fortschrittsbericht

Am 31.Oktober 2011 übermittelt der Projektmanager vor Ort die ersten Photos vom Beginn der Bauarbeiten und läßt uns wissen, daß mit Begeisterung und zielstrebig gearbeitet werde und daß man zügig vorankomme.



Erste Arbeiten in GOTH RADAK

2. Fortschrittsbericht

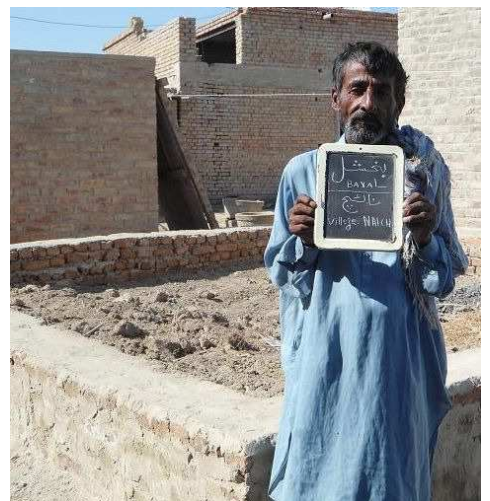
18. November 2011

Das Opferfest (Eid al Azhar) ist beendet und an allen Baustellen werden die Arbeiten zügig fortgesetzt.

Im GOTH (*Dorf*) RADAK stellen die Männer aus angeliefertem Zement und Sand Betonsteine zum Bau ihrer Häuser her. Diese Technik war ihnen bisher nicht bekannt. Wie die beiden Photos zeigen, wird sie inzwischen nach kurzer Einweisung beherrscht.



Herstellung von Betonsteinen im GOTH RADAK



Rani Babbar und Buxal Naich vor den 'Bodenplatten' ihrer Häuser in YOUSAF NAICH

Weiter im Norden, in YOUSAF NAICH, bleibt man bei dem konservativen Baumaterial. Gebrannte Ziegelsteine wurden angeliefert und unter Anleitung selbst verbaut. Bei Ranis Haus gut zu erkennen, wie die Wohnebene hochgesetzt wurde, um bei einer nächsten Flut diesen Meter weitere Sicherheit schon einmal gewonnen zu haben.

3. Fortschrittsbericht

25. November 2011



Mola Bux hatte bei unserer Erkundung im Oktober in SEHWAN kein eigenes Land. Wir hatten dann entschieden, daß er ein 'transitional house' (ein Zelt) bekommen sollte. Jetzt ist es Aid for Refugees and Orphans gelungen, doch das Stück Land für ihn zu bekommen, auf dem er seine Notunterkunft errichtet hatte. Mit Riesenschritten geht es bei Mola Bux voran. Bald wird er einziehen können.



Im GOTH RADAK freut man sich darauf, wenn man bald 'von links nach rechts' umziehen wird.

4. Fortschrittsbericht

14. Dezember 2011

In CHEEJA PUR KHOSO, dem am weitesten im Norden liegenden Dorf der Hilfsaktion, wird jetzt auch gebaut. Unser Organisator vor Ort (auf dem Traktor in dunkler Jacke) hat gebrannte Ziegelsteine gekauft, mit denen die Dorfbewohner für Janib Khosos Familie ein Haus bauen.



5. Fortschrittsbericht

30. Dezember 2011

Auch in YOUSAF NAICH werden jetzt die Hauswände mit selbst hergestellten Betonsteinen aufgemauert, die Türen und Fenster für den Einbau vorbereitet, Brunnen gebohrt und Handpumpen angeschlossen.



Rani Babar freut sich über den Baufortschritt bei ihrem Haus und Buxal Naich, der die Tür- und Fensterrahmen für sein Haus anstreicht, hat schon seit langem ein bei ihm nicht mehr zu sehendes Lächeln im Gesicht.



Punal Babar muß nicht mehr das verschmutzte Wasser aus dem Kanal in 400 m Entfernung heranschleppen, sondern kann ab sofort neben seinem Haus sauberes Wasser mit der Handpumpe fördern.



6. Fortschrittsbericht

12. Januar 2012

In YOUSAF NAICH sind inzwischen Türen und Fenster eingesetzt, die "Dachstühle" errichtet und die Dächer stehen kurz vor der Fertigstellung.

Auf Eisenträgern wurden Bambusstangen befestigt. Die Eisen-, Bambuskonstruktionen werden mit PVC- Folien abgedeckt, zuletzt mit Lehm bedeckt. Der Dachaufbau ist durch die solide Unterkonstruktion stabil, der noch aufzubringende Lehm wird gut gegen die Hitze isolieren.

Die beiden Familien Babar und die Familie Buxal Naich haben es bald geschafft und werden in Kürze ihre Häuser beziehen.

Rani Babar



Punal Babar



Buxal Naich



7. Fortschrittsbericht

13. Januar 2012

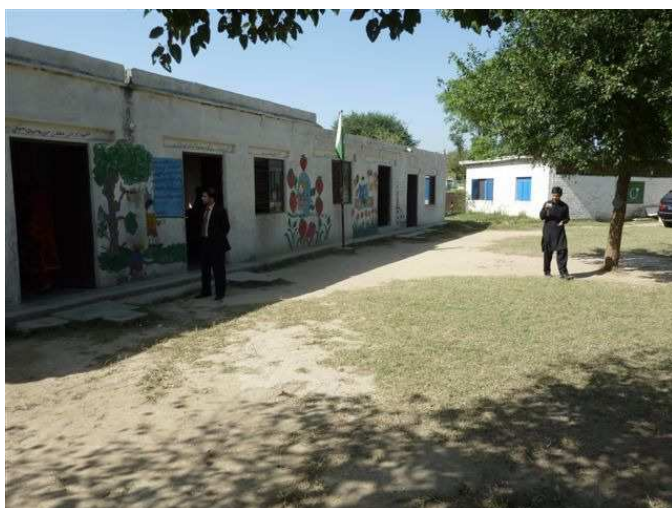
In YOUSAF NAICH geht es nun wirklich sehr schnell voran. Punal Babar fördert mit der neuen Handpumpe Wasser für das Herstellen der Lehm-Strohgemisches, mit dem die Dächer isoliert werden.



Rani Babar und ihr Sohn freuen sich sichtlich, daß jetzt ständig frisches Wasser aus dem eigenen Brunnen verfügar ist. Buxal Naich und sein behinderter Sohn haben das neue Haus der Familie bezogen. In den Gesichtern sieht man Freude und Optimismus!

Yamin's SAYA School & Welfare Hospital MEER KOH

Während des Aufenthaltes in PAKISTAN erhielt Hans Joachim Gerber Kenntnis von der Initiative eines pakistanischen Freundes, des pensionierten Brigadier Tughral Yamin, der im Dorf MEER KOH aus eigenen Mitteln eine Schule für Kinder armer Familien gebaut hat und betreibt. 150 Kinder (ehemalige Straßenkinder, Bettler und Müllsammler) erhalten kostenlos Unterricht, Lernmittel und Schulbekleidung. Daneben finanziert Brig @Yamin die wöchentliche Sprechstunde eines Arztes aus ISLAMABAD, für die Dorfbewohner die einzige medizinische Versorgung.



SAYA School System				
DATE	11.10.2011			
	Tuesday			
Classes	T. students	boys	girls	Presentist
Nursery	54	30	24	52
Prep	37	18	19	29
I	28	16	12	25
II	16	09	07	11
IV	11	09	02	11
Total:	146	82	64	128



Trotz des beispielhaften Engagements der Familie Yamin fehlt es SAYA School & Welfare Hospital MEER KOH an vielem. Mit einer ersten Spende wurde für jeden Schüler jeweils 1 Satz Bleistift, Bundstifte, Radiergummi und Anspitzer übergeben und für die 5 Klassenräume je eine große Wandtafel (zusammen ca. 225,- Euro) angeschafft.

PAKISTAN – Hilfe zur Selbsthilfe e.V. beabsichtigt, die Arbeit der Familie Yamin in Zukunft mit kleinen aber wirkungsvollen Beträgen zu unterstützen.

1. Fortschrittsbericht Yamin's SAYA School



Alte und neue Tafel

Am 2. November 2011 erhalten wir aus PAKISTAN die Nachricht, daß die 5 von 'PAKISTAN – Hilfe zur Selbsthilfe e.V.' gespendeten Tafeln in Yamin's SAYA School montiert wurden.

Unschwer zu erkennen, daß man sich über die Möglichkeiten des neuen Lehrmittels freut.

PAKISTAN – Hilfe zur Selbsthilfe e.V.

Grüner Kamp 9, 24582 Bordesholm, Tel.: 04322 – 584755,

E-mail: pakistan-hilfe@gmx.de

www.pakistan-hilfe.org

Spendenkonto: Bordesholmer Sparkasse – Konto Nr.: 155016538 – BLZ: 21051275

Donation Account: Bordesholmer Sparkasse – Account No.: 155016538 –

IBAN DE23210512750100079380, BIC NOLADE21BOR

Copyright: PAKISTAN – Hilfe zur Selbsthilfe e.V.